

***Mare Balticum Fellow* Dr. Diana Matut an der Universität Rostock**

Im September dieses Jahres wird Frau Dr. Diana Matut als *Mare Balicum Fellow* zwei Veranstaltungen anbieten, die sich der Erschließung altjiddischer Texte der Rostocker Universitätsbibliothek widmen:

1. Rostock Old Yiddish Summer School (ROYS): „Anfangen will ich zu singen. Altjiddische Lieder der Sammlung Tychsen“ (Rostock, 5.–12.9.2021). [für fortgeschrittene Studierende, Graduierte und Post-Docs; Tagungssprache ist Deutsch; Anmeldung bis zum 20.8.2021 per Email an: diana.matut@judaistik.uni-halle.de]

2. Online Lecture Series: Europe in Jewish Garb. The Yiddish Collection of Oluf Tychsen Contextualized / Europa im jüdischen Gewand. Die Sammlung jiddischer Texte von Oluf Tychsen im Kontext“ (Rostock, 6.–10.9.2021) [für alle Interessierten; mit Vorträgen in englischer und deutscher Sprache; Teilnahme per Zoom; Anmeldung bis zum 4.10.2021, u.a. per Email an: franz-josef.holznagel@uni-rostock.de]

Mare Balticum Fellow Dr. Diana Matut ist die Judaistin, Jiddistin und Musikerin. Sie unterrichtet und forscht an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland, darunter in Halle (Saale), Genua, Rom, Jerusalem, Toronto und Graz. Von 2017 bis 2018 war sie *Joseph Kremen Memorial Fellow* für *East European Jewish Arts, Music and Theatre* am *Yiddish Scientific Institute (YIVO)* New York und von 2018 bis 2019 die erste *Lili- und Michael-Sommerfreund Gastprofessorin für Jüdische Kulturen* an der *Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg*. 2019/220 leitete sie für ein eine Forschergruppe zu jüdischer Musik von 1500 bis 1750 am *Oxford Center for Hebrew and Jewish Studies*.

Neben ihrer akademischen Tätigkeit ist Diana Matut Sängerin und Leiterin des Ensembles *simkhat hanefesh* („Freude der Seele“), das jüdische Musik und jiddisches Lied der Renaissance und des Barock erforscht und zur Aufführung bringt (www.simkhat-hanefesh.com). Sie lehrt weltweit auf bedeutenden Festivals jiddischer Musik (u.a. *Klezkanada*, *Klezfest London* und *Yiddish Summer Weimar*), zudem hat sie die Wiederaufführung von Henech Kons *Bas Sheve* initiiert und wissenschaftlich begleitet, der einzigen jiddischen europäischen Oper des 20. Jahrhunderts, deren Libretto und Musik gerettet werden konnten.